



Diesen Zug, der seinen Antrieb aus Wasserstoff bezieht, fertigt Alstom (noch) nicht in Bautzen, sondern in Frankreich. Der französische Schienenfahrzeugbauer möchte das Unternehmen Bombardier Transportation kaufen. Foto: dpa

## Bombardier-Verkauf: Das sind die Hürden

Alstom will Bombardier kaufen und damit auch die Werke in Bautzen und Görlitz. Doch so einfach geht das nicht.

VON TILO BERGER

Für die Bombardier-Werke in Bautzen und Görlitz fallen in den nächsten Tagen wichtige Entscheidungen. Nicht in den Betrieben selbst, sondern ein paar Hundert Kilometer westlich. Am Mittwoch tagt in Saint-Ouen-sur-Seine, einem Vorort der französischen Hauptstadt Paris, die Hauptversammlung des Schienenfahrzeugbauers Alstom. Das 1928 gegründete Unternehmen baut unter anderem den französischen Hochgeschwindigkeitszug TGV, aber auch Regionalzüge und Straßenbahnen. In Frankreich und in Tochterfirmen in rund 100 Ländern beschäftigt Alstom insgesamt etwa 35.000 Mitarbeiter. Die Aktien befinden sich in Streubesitz. Größter Aktionär mit einem Anteil von knapp 15 Prozent ist ein Baukonzern in Paris.

Die Anteilseigner werden sich am Mittwoch mit vielen Zahlen und der Besetzung von Direktorenposten befassen, aber auch mit Tagesordnungspunkt vier: „acquisition of Bombardier Transport“. Alstom möchte Bombardier Transportation kaufen und braucht dafür die Zustimmung der Aktio-

näre. Die dürfte Konzernchef Henry Part-Lafarge locker bekommen.

Nicht so einfach wird es wohl mit dem Segen der EU. Die Wettbewerbskommission der EU hat bei Firmenhochzeiten dieses Ausmaßes ein Wörtchen mitzureden. Die Frist dafür endet am 16. Juli, genau fünf Wochen, nachdem Alstom den beabsichtigten Kauf bei der EU angezeigt hat. Die Franzosen müssen damit rechnen, dass EU-Wettbewerbskommissarin Margrethe Vestager aus Dänemark den Verkauf von einem oder mehreren Werken verlangt. Das liegt daran, dass Alstom und Bombardier den Markt für Regionalzüge in Frankreich und Deutschland beherrschen. Das Beratungsunternehmen SCI Verkehr in Hamburg, ein ausgewiesener Branchenkenner, hat das für SZ aufgeschlüsselt. Demnach haben Alstom und Bombardier in Frankreich in einigen Fahrzeugsegmenten bis zu 100 Prozent Marktanteil, kein anderes Unternehmen baut dort Regionaltriebwagen. In Deutschland kommen beide Konzerne zusammen bei den Triebwagen auf 70 Prozent Marktanteil. Wenn Alstom nun Bombardier kauft, hätten die Franzosen im ei-

genen Land gar keinen Konkurrenten mehr, in Deutschland würden sie fast drei Viertel des Marktes dominieren. „Solche dominierenden Marktstellungen versucht die EU zu verhindern“, erklärt SCI-Geschäftsführerin Maria Leenen. Mehrere französische Gewerkschaften fürchten, Alstom müsse sich von seinen Werken im französischen Reichshoffen und im deutschen Salzgitter trennen. Und Bombardier könnte die Fusion mit dem Verlust seiner Betriebe im französischen Crespin und in Hennigsdorf bei Berlin bezahlen. „Das ist nicht gleichbedeutend mit einer Schließung, denn damit würde ja die marktbeherrschende Stellung nicht verhindert“, sagt Maria Leenen. „Wahrscheinlich müssen Alstom und Bombardier vor ihrer Fusion ein paar Werke verkaufen.“

Bautzen und Görlitz sieht die Branchenexpertin nicht als erste Verkaufskandidaten. Sie sieht in Ostachsen mit den Werken in Bautzen, Görlitz und Niesky ein starkes Bahn-Cluster, das durch den geplanten Testring bei Niesky noch an Bedeutung gewinnen kann. Und selbst wenn die oberste EU-Wettbewerbschüterin sich plötzlich

auch für Bautzen oder Görlitz interessieren würde, sähe die Industriegewerkschaft Metall die hiesigen Werke nicht in Gefahr, sagt Ostachsen-Chef Jan Otto. „Um Bautzen mache ich mir gar keine Sorgen, um Görlitz ein paar mehr. Aber beide sind so gut aufgestellt, dass sich dafür schnell ein Käufer finden würde.“ Den möglichen Kauf von Bombardier durch Alstom bewertet die IG Metall positiv. „Ich sehe nicht, wie Bombardier allein noch mal auf Kurs kommen will“, sagt Jan Otto, der das Ganze auch durch die Weltmarkt-Brille sieht: Wenn Alstom Bombardier übernimmt, entsteht damit der zweitgrößte Schienenfahrzeugbauer der Erde. Dieser kann dem chinesischen Weltmarktführer CRRC besser Paroli bieten als mehrere Einzelkonkurrenten.

Alstom will nun die Genehmigung der zuständigen Regulierungs- und Kartellbehörden abwarten, sagt Konzernsprecherin Tanja Kampa. „Bis zum Abschluss der Transaktion bleiben beide Unternehmen Konkurrenten und werden entsprechend handeln. Sobald die Transaktion abgeschlossen ist, wird Bombardier in den Alstom-Konzern eingegliedert.“

## Neue Baustelle auf der A 4

Hybst/Salzenforst. Eine neue Baustelle gibt es ab dem 20. Juli auf der A 4. Zwischen den Anschlussstellen Hybst und Salzenforst erfolgen in beiden Fahrrichtungen Arbeiten an der Fahrbahnoberfläche des rechten Fahrstreifens. Sie sollen zu einer längeren Haltbarkeit der Asphaltdecke führen. Die Baumaßnahme dauert voraussichtlich bis zum 4. September, kündigt Rosalie Stephan, Sprecherin des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr (Lasuv), an.

Die Arbeiten werden überwiegend nachts ausgeführt, und zwar montags bis freitags zwischen 18 und 5 Uhr. Dazu wird der Verkehr einspurig an der Baustelle vorbeigeleitet. Die Anschlussstellen und die Zufahrt zur Tank- und Rastanlage Oberlausitz bleiben durchgehend geöffnet.

Um den Asphalt zu konservieren, wird ein dünner Bitumenfilm aufgesprüht und mit feinem Splitt bestreut, erläutert die Lasuv-Sprecherin. Zur Vorbereitung der Maßnahme werden die Mittelleitlinie entfernt und die Fahrbahn gereinigt. Voraussetzung für die wirksame Konservierung ist eine vollständig trockene Asphaltdecke. Die Ergebnisse der Maßnahme werden langfristig beobachtet. Bis nachgewiesen ist, dass die Fahrbahn die erforderliche Griffigkeit aufweist, soll bei Nässe eine Geschwindigkeitsbegrenzung angeordnet werden. (SZ)

## Aktion Stadtradeln startet im Landkreis

Bautzen. Im Landkreis ist am Montag die Aktion Stadtradeln gestartet. Bei dem Wettbewerb geht es darum, 21 Tage lang möglichst viele Fahrten mit dem Fahrrad statt dem Auto zurückzulegen. So soll der Radverkehr gestärkt und etwas für den Klimaschutz getan werden. Die Teilnehmer sammeln Kilometer für die Gesamtwertung von sich selbst, vom Team und vom Kreis.

Anmeldungen sind während des gesamten Aktionszeitraumes möglich. Teams können von jedem Bürger, Vereinsmitglied, Beschäftigten und anderen Personen gegründet werden. Es gibt auch die Möglichkeit, bestehenden Teams beizutreten. Die Registrierung erfolgt im Internet. Dort lassen sich die Leistungen der Teams und aller Teilnehmer deutschlandweit vergleichen. Geradelte Kilometer werden online eingetragen oder über die Stadtradel-App gesammelt. Das Klima-Bündnis prämiiert in fünf Größenklassen die Aktivisten. (SZ)

web www.stadtradeln.de

## Lausitz-Festival ist startklar

Im September und Oktober könnte das Festival seine zweite Auflage erleben. Wenn der Bund jetzt handelt.

Görlitz. Diese Tage sind entscheidend für das Lausitz-Festival und seinen Neustart im Herbst. Die Pläne sind fertig, das Programm vom Beirat absegnen. Im September und Oktober könnte das Festival durch die Lausitz touren, erklärt Maria Schulz von der organisierenden Kulturservice GmbH der Stadt Görlitz. Wenn in diesen Tagen der Bund die Fördermittel freigibt. Vier Millionen Euro sah der Bundeshaus-

halt für 2019 und 2020 vor, eine knappe Million wurde im vorigen Jahr ausgegeben.

Das Lausitz-Festival soll eine Art „Ruhrtriennale im Osten“ werden: mit spartenübergreifenden Angeboten von Cottbus bis Zittau. Der Auftakt im Frühjahr 2019 mit Konzerten in Hoyerswerda, Görlitz, Zittau und Cunewalde war umstritten. Darauf reagierten Brandenburg und Sachsen, richteten einen Beirat ein. Er unterstützt den künstlerischen Leiter, den Hamburger Orchestermanager Daniel Kühnel. Auf ihn geht das Festival zurück, er organisierte auch die Bundesgelder und brachte sein Orchester, die Hamburger Sinfoniker, und die Europa Chor-Akademie von Joshard Daus in das Programm maßgeblich ein. (SZ/sb)

## Neue Säle im Bautzener Kino fertig

Am Freitag öffnet der Filmpalast die Türen zu vier neuen Kinosälen. Sie bieten besonderen Komfort.

Bautzen. Der Bautzener Filmpalast eröffnet am Freitag vier neue Kinosäle, darunter auch ein weiteres 3D-Kino. Von 15 bis 16.30 Uhr sind Neugierige zu einer Trailer-Show eingeladen, um die neuen Sitze selbst zu testen und sich über die neue Technik zu informieren.

Die Renovierung der neuen Säle zwei, vier sowie Gold Class eins und zwei im Bautzener Kino hat knapp ein Jahr gedau-

ert, teilt das Kino mit. Darin gibt es drei verschiedene Sitzplatzkategorien: Standard, Komfort und Premium. Letztere zeichnet sich durch extra breite Sitze und Fußhocker aus. In den Kinosälen mit dem Namen Gold Class sollen vor allem besondere Filme gezeigt werden, wie in einem Programmkin.

Schon seit mehr als zwei Jahren wird im Filmpalast in Bautzen gebaut. Erst im Dezember vorigen Jahres waren zwei neue Säle fertiggestellt worden. Abgeschlossen sind die Umbauarbeiten damit jetzt aber noch nicht: Die Sanierung von Kino eins steht noch aus.

Insgesamt gibt es nun acht Säle für Filmvorführungen in dem Haus. (SZ)

## Kupferrohr gefunden: Polizei sucht Eigentümer

Sohland. Ein neues Kupferrohr hat eine Frau an der Bahnhofstraße in Sohland gefunden. In der Nacht zuvor hatte sie beobachtet, wie zwei Unbekannte an der Stelle ein dunkles Fahrzeug mit Gegenständen beluden und davonfuhren. Die Polizei geht davon aus, dass es sich bei dem vier Meter langen Fallrohr um Diebesgut handelt. Der Vorfall ereignete sich in der Nacht zum 12. Juni. Doch bislang meldete sich kein Geschädigter. Jetzt fragt die Polizei: Wer hat Personen gesehen, die am 10. oder 11. Juni etwas in einem Gebüsch an der Bahnhofstraße versteckten? Wer kann Hinweise zur Herkunft des Kupferrohrs machen? (SZ)

■ Hinweise: ☎ 03594 7570

## POLIZEIBERICHT

### Betrunkenen Radler baut Unfall

Goldbach. Ein 43-jähriger Radler hat am Sonntagmittag auf der Dresdener Landstraße in Goldbach betrunken einen Verkehrsunfall verursacht und sich dabei leicht verletzt. Der Deutsche scherte an einer Einmündung plötzlich nach links aus, ohne auf den nachfolgenden Verkehr zu achten. Dabei stieß er mit dem Ford einer 31-Jährigen zusammen. Ein Alkoholtest bei dem Radler ergab 1,4 Promille. Bei dem Unfall entstanden 3.000 Euro Schaden. Der Mann muss sich nun wegen Gefährdung des Straßenverkehrs verantworten.

### Reh ausgewichen, schwer verletzt

Haselbachtal. Ein Moped-Fahrer hat sich am Sonntagmittag schwer verletzt, als er einem Reh ausweichen wollte. Der 69-Jährige war mit einer Simson auf der Neukircher Straße in Richtung Häslich unterwegs, kam nach rechts von der Fahrbahn ab und stürzte. Rettungskräfte brachten ihn zur Behandlung in ein Krankenhaus. Am Moped entstand 300 Euro Schaden. (SZ)

## Alle Hutberg-Konzerte ein Jahr später

Auf der Bühne in Kamenz geht in diesem Jahr nichts mehr. Für die Besucher gibt es aber einen Trost.

VON REINER HANKE

Kamenz. Das Kamenzer Stadttheater ist immer noch in der Corona-Zwangspause. Der Verlust für den Veranstaltungsbetrieb mit Theater, Hutbergbühne und den städtischen Sammlungen ist immens. Dazu kommt der kulturelle Verlust für die Menschen.

Fest steht, auf dem Hutberg wird es dieses Jahr still bleiben. „Alle geplanten Konzerte konnten aber in das nächste Jahr verschoben werden“, so David Kliemann, verantwortlich für Stadtmarketing und Veranstaltungsdienste. So kommt 2021 am 5. Juni DJ Bobo, am 19. Juni Ben Zucker, am 23. Juli Wincent Weiss, am 13. August Johannes Oerding und am 28. August Roland Kaiser. Insofern gehen die Veranstaltungen



Johannes Oerding ist einer der Künstler, die eigentlich in diesem Jahr auf der Hutbergbühne ein Konzert geben sollten. Nun kommt er erst 2021.

Foto: dpa/Axel Heimken

nicht verloren, die Mieteinnahmen in diesem Jahr schon. Details zum Verlust nennt die Stadt nicht.

Beim Stadttheater fiel ab März das komplette Restprogramm fürs erste Halbjahr aus, immerhin noch zwölf Veranstaltungen, die abgesagt werden mussten. „Ohne zwischen Eigen- und Fremdveranstaltungen zu unterscheiden, kann von rund 2.000

entgangenen Besuchern ausgegangen werden“, sagt Odette Künstler, verantwortlich fürs Stadttheater-Programm. Für eine Kulturstadt wie Kamenz sei das wirklich bedauerlich. Es gehe dabei um ein Karten-Volumen von über 30.000 Euro.

Da einige der Termine im Herbst nachgeholt werden können, hofft die Stadt zumindest auf eine anteilige Kompensation.